

Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION: KLOSTERTAL

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klostertal
Geschäftszahl der KEM	B287573
Trägerorganisation, Rechtsform	Regionalplanungsgemeinschaft (REGIO) Klostertal
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	ja
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Klostertal
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4 Innerbratz: 958, Dalaas: 1.568, Klösterle: 662, Au- Berbratz (Bludenz): 835 Das Klostertal ist ein alpines Tal in Vorarlberg und erstreckt sich von Bludenz mit rund 30 km Länge in west-östlicher Richtung bis zum Arlberg und zur Landesgrenze zu Tirol. Das Tal wird von der Alfenz durchflossen und die Talsohle steigt kontinuierlich an, was sich darin ausdrückt, dass die Seehöhe der Siedlungsräume zwischen 600 m im Westen und 1.400 m im Osten liegt.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	http://www.klostertal.org/projekte/klima-und-energiemodellregion.html
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	REGIO Klostertal, Bahnhofstraße 140, 6752 Dalaas
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Eugen Hartmann info@klostertal.org, regio@klostertal.org 0660 857 2012 Geschäftsführender Obmann der REGIO Klostertal, Geograf 4,8 Wochenarbeitsstunden REGIO Klostertal
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.08.2016
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die „Energiezukunft Vorarlberg“ ist das zentrale energiepolitische Programm des Landes Vorarlberg, das mittels einstimmigen Landtagsbeschluss im Jahr 2009 die Energieautonomie als langfristiges Ziel bis 2050 festgelegt hat. Dieses ambitionierte Ziel kann nur unter Mitwirkung aller, insbesondere der Gemeinden und Regionen erfolgen, weshalb auch die Region Klostertal begann, sich intensiv mit seiner eigenen Energiezukunft zu beschäftigen, um die Energiewende auch als Chance für unsere Region wahrzunehmen.

Erklärtes Ziel der Energieregion Klostertal ist es vor allem den Energieverbrauch zu senken und den Einsatz von erneuerbaren Energien in der Region zu steigern. Die Gemeinden der KEM (Klösterle am Arlberg, Dalaas und Innerbraz sowie der Bludenzer Ortsteil Außerbraz) haben sich im „Energieleitbild Klostertal“ zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Regionalentwicklung mit einer klimaschonenden Energieversorgung bekannt.

Ständiges Augenmerk liegt auf jenen Aktivitäten, die von den politischen Entscheidungsträgern und unter Bürgerbeteiligung, als Maßnahmen im Umsetzungskonzept definiert wurden. Besondere Herausforderung der Region ist es, vor dem Hintergrund einer typischen Strukturschwäche im ländlichen Raum, dennoch die Bevölkerung zu Investitionen in erneuerbare Energien bzw. mittels Bewusstseinsbildung zur Energieeffizienz, sowie generell für die Themen Klima und Energie zu motivieren.

Die Projekte der KEM Klostertal von 2014-2016:

- Best-Practice-Beispiele aus Bevölkerung und Betrieben werden in der Region ausgezeichnet und kommuniziert
- Die Region initiiert und unterstützt Schulprojekte mit dem Schwerpunkt Energieautonomie in der Region. Dazu wird die Zusammenarbeit mit bestehenden Institutionen und Projekten gesucht
- Jährlich wird zumindest eine themenspezifische Schwerpunktaktion für die Bevölkerung angeboten (z.B. PV-Aktion, Solaranlagencheck, Pumpentausch- Thermostatventilauschkaktion, LED-Aktion)
- Es gibt regional einheitliche und abgestimmte Energieförderungen, Beratungsangebote und Schulungen für Private und Betriebe
- Die Gemeinden des Klostertals unterstützen die Entwicklung in Richtung Energieautonomie durch regelmäßige Berichterstattung in ihren Gemeindemedien und einer gemeinsamen Website. Dabei wird auf die gemeinsame Verantwortung für unsere Kinder und die nachfolgenden Generationen hingewiesen
- Zur Umsetzung von Energieprojekten und zur Erhöhung der Identifikation werden den Bürgern der Region attraktive und regional abgestimmte Modelle zur finanziellen Beteiligung angeboten
- Es wird ein Potentialatlas „Sonnenenergie“ erstellt und in diesem Zusammenhang auch regionale Richtlinien für den Bau von Anlagen für die Photovoltaik und Solarthermie erarbeitet
- In der Region wird unter Einbeziehung relevanter Akteure ein verbessertes Waldmanagement initiiert, das vor allem im Privatwald die Nutzung und Vermarktung von Brenn- und Nutzholz aktiviert
- Die Gemeinden setzen sich für ein attraktives Tarifmodell von Bus und Bahn ein
- Bereinigung und Aktualisierung eines Teils der AGWR-Datenbank (offizielles Gebäude- und Wohnungsregister).

3. Eingebundene Akteursgruppen

2014-2015: Die operative Umsetzung erfolgte durch die Steuerungsgruppe, die aus den Bürgermeistern der beteiligten Gemeinden besteht, und die die Modellregionsmanagerin mit der Realisierung der Maßnahmen beauftragt.

2015-2016: Die operative Umsetzung erfolgte durch die Bürgermeister der beteiligten Gemeinden, den MRM (Geschäftsführender Obmanns der REGIO Klostertal) sowie dessen Assistentin.

Beteiligte Akteure allgemein:

- **Gemeinden Klösterle am Arlberg, Dalaas, Innerbraz und Stadt Bludenz mit Außerbraz***
- **REGIO (Regionalplanungsgemeinschaft) Klostertal***
- **Interessierte BürgerInnen***
- **Forschungszentrum alpS***
- **Energieinstitut Vorarlberg***
- Vorarlberger Landesregierung
- **Vorarlberger Kraftwerke /VKW Illwerke***
- **Mittelschule Klostertal (Direktor, SchülerInnen, LehrerInnen)***
- **Klostertaler Bauerntafel***
- **Landjugend Klostertal***
- **Installateur Oswald Wachter***
- Firma Ledon
- Licht und Wärme Elektrotechnik, DOMA Solartechnik GmbH, SST Solar GmbH, Rosskopf Solar-Sonnenkollektoren
- **aks Gesundheit GmbH Vorarlberg***
- Waldverband Vorarlberg
- **Ländliches Fortbildungsinstitut Vorarlberg (LFI)***
- **Gemeindeförster***
- Zimmi Agrar
- Gemeindemitarbeiter (Bauhof, Saalwart usw.)
- ARGE erneuerbare Energie Vorarlberg
- **Vorarlberger Nachrichten, vol.at, REGIO Zeitung, Gemeindezeitungen,...***
- KEM Lech-Warth
- **Firma Ökoberatung (Gebhard Bertsch)***
- **Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder***
- **Verein Jugend Klostertal (Antonio Della Rossa, Johanna Leu)***
- **Kindergärten (alle Kindergartenpädagoginnen) des Klostertals***
- **Volksschulen (alle VolksschülerInnen + Lehrpersonen) des Klostertals***
- **Musikverein (im Rahmen der Klostertalwoche)***
- **Jugendverein S16***
- **Gemeindemitarbeiter/Bauhofmitarbeiter***
- **Caritas Vorarlberg***
- **Vorarlberger Gemeindeverband***

* Periode 2015-2016

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Best-Practice-Beispiele aus Bevölkerung und Betrieben werden in der Region ausgezeichnet und kommuniziert
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Energieprojekte aus der Region Klostertal werden aufgezeigt, es wird darüber in den eigenen Medien (REGIO Journal, Online, Gemeindeblätter) berichtet. Zudem werden anhand von Führungen herausragende Projekte der Bevölkerung näher gebracht und somit vor den Vorhang geholt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ausführliche Berichte über Best-Practice-Beispiele ✓ Besichtigung von Betrieben/Exkursionen in der Region • Einladung zu Informationsabenden
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Es wurden bspw. ausführliche Berichte über das KW Trinkwasserkraftwerk Außerbranz sowie die Tätigkeiten des Vereins Verwaltung Klostertaler Bergwälder (Natura 2000) in der REGIO Zeitschrift veröffentlicht (Periode 2015-2016). ✓ Es wurde die Besichtigung eines Kraftwerks in Klösterle für die 4. Klassen der Mittelschule Klostertal sowie für Erwachsene organisiert (Periode 2015-2016). ✓ Es konnte ein ausführliches Interview mit Zimmi Agrar zu Hack-schnitzelerzeugung und -heizung als vorbildlicher Betrieb geführt werden (2014-2015). ✓ Weiters wurde eine Führung in die Klostertaler Bergwälder (Natura 2000) organisiert und durchgeführt (Periode 2015-2016). <p>*Da die finanziellen Mittel dieser Maßnahme nicht zur Gänze verbraucht wurden, wurde eine Maßnahmenänderung beantragt und bewilligt. Diese wird bei Maßnahme 2 angeführt. → „Zemma Marena“</p>
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Keine, im Rahmen der KEM Klostertal, da das Projekt mit Ende August ausläuft. Allerdings sind weitere Aktionen (ohne KEM) geplant.

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Die Region initiiert und unterstützt Schulprojekte mit dem Schwerpunkt Energieautonomie in der Region. Dazu wird die Zusammenarbeit mit bestehenden Institutionen und Projekten gesucht.
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Es soll die Wertigkeit von Energie aufgezeigt und dafür ein Bewusstsein geschaffen werden. SchülerInnen sollen als BotschafterInnen (für zuhause und Ihr Umfeld) gewonnen werden. Der Energieverbrauch in den Schulen soll reduziert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Projektvorstellung und Abstimmung mit Schulen und Kindergärten für punktuelle Angebote im Schuljahr 2013/2014 ✓ Beginn der Vorbereitung des Schwerpunktprojekts Klima & Ernährung 2014/2015 ✓ Durchführung Schwerpunktprojekt Schuljahr 2015/2016 (Exkursionen, gemeinsames Kochen, gemeinsames Bauen eines Hochbeets) ✓ Präsentation Schwerpunktprojekt Klima und Ernährung im Juni

	<p>2016</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Maßnahmenenerweiterung*: Organisation und Durchführung des Projekts „Zemma Marenda“ mit dem Jugendverein S16 (Frühling 2016 – Sommer 2016) ✓ Maßnahmenenerweiterung**: Theateraufführung KlimacLOWN Hugo für alle VolksschülerInnen aus dem Klostertal (im Frühling 2016)
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Klimafreundliche Ernährung: Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der KEM Klostertal (REGIO Klostertal), der Klostertaler Bauern Tafel, der Landjugend Klostertal und Mittelschule Klostertal umgesetzt. Ziel war es, bei den SchülerInnen ein Bewusstsein für eine regionale und saisonale und somit klimafreundliche Ernährung zu schaffen. Das Projekt sowie das daraus entstandene Kochbuch „An Guata“ wurde im Juni 2016 im Rahmen der Eröffnung der Klostertalwoche einer breiten Öffentlichkeit (zahlreiche VIPs aus dem Klostertal sowie aus Vorarlberg waren anwesend) präsentiert.</p> <p>* Maßnahmenenerweiterung: „Zemma Marenda“ (März – Juni 2016): Zemma Marenda hatte das Ziel, dass Jugendliche im Jugendtreff S16 gemeinsam regionale Produkte entdecken, gemeinsam kochen und über nachhaltige Nahrungsmittelproduktion und die daraus resultierenden Auswirkungen auf unser Klima diskutieren. Die Rezepte und der Einkauf wurde partizipativ geplant und erledigt. Die jungen Menschen konnten sich so überlegen, was eignet sich für eine Gruppe von jeweils ca. 15 Teilnehmenden als Gericht, welche Lebensmittel werden dazu benötigt und wie kann für ein Budget von ca. 3,50€/pro Menü und Person regional und nachhaltig eingekauft werden. Auch neue Zubereitungsarten von Obst und Gemüse sowie vegane und vegetarische Gerichten wurden erprobt, um auch das Bewusstsein zu schaffen, dass für leckeres Essen nicht unbedingt ein Tier sterben/leiden muss. Das Projekt „Zemma Marenda“ wurde im Imagefilm des S16 eingebaut und im Rahmen der Klostertalwoche beim Jugendabend der Jugend des Tales vorgestellt.</p> <p>Maßnahmenenerweiterung **: KlimacLOWN (April 2016): Durch die Theatervorstellung des KlimacLOWNs Hugo (http://www.klimacLOWN.at/) sollten den Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen der vier Volksschulen des Tales im Rahmen einer Schulstunde das Thema Klima näher gebracht werden. Diese lustige und sehenswerte Aufführung fand im April 2016 im Kristbergssaal statt.</p>
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Keine, im Rahmen der KEM Klostertal, da das Projekt mit Ende August ausläuft. Allerdings sind weitere Aktionen (ohne KEM) geplant.</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Jährlich wird zumindest eine themenspezifische Schwerpunktaktion für die Bevölkerung angeboten (z.B. PV-Aktion, Solaranlagencheck, Pumpentausch- Thermostatventiltauschaktion, LED-Aktion)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Um den Energieverbrauch zu senken und den Einsatz von erneuerbaren Energien in der Region zu steigern, wurden themenspezifische Schwerpunktaktionen für die Bevölkerung angeboten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ 2014: Informationsabend zu LED-Lampen ✓ 2014: PV-Aktion ✓ 2015: Pumpentausch- und Thermostatventiltauschaktion ✓ 2016: Solaranlagencheck
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	2014 wurden ein Informationsabend zu LED-Lampen also energiesparende Alternative inklusive einer Vorteilsaktion der Firma Ledon abgehalten.

	<p>Des Weiteren wurde 2014 auch eine PV-Aktion für das Klostertal geschnürt: Im Rahmen einer Informationsveranstaltung wurden Interessierte über das Solarpotenzial ihrer Liegenschaft (anhand des Solarpotenzialkatasters der KEM) und wie dies genutzt werden kann, zum Beispiel mit dem Rundum-Sorglos-Paket PV-Aktion Klostertal, Auskunft gegeben. Der vom Vorarlberger Energieinstitut organisierte Vortragende konnte weiters gute Stimmung für das Thema Photovoltaik und das Rundum-Sorglos-Paket der PV-Aktion machen. Die teilnehmenden Betriebe der PV-Aktion Klostertal konnten sich ebenfalls an diesem Abend präsentieren und somit bereits in Kontakt mit interessierten Personen treten.</p> <p>Von März bis Dezember 2015 fand die Pumpentausch- und Thermostatventiltauschaktion statt. Dabei wurde in Zusammenarbeit mit und von der VKW und der VKW-Ökostrombörse sowie dem regionalen Installateur eine Förderung für den Pumpentausch und für die ersten 100 Thermostatventile von der KEM Klostertal eine Förderung gewährt. Es wurden 73 Thermostatventile sowie 20 Pumpen getauscht.</p> <p>Im Frühjahr 2016 wurde durch einen lokalen Ökoberater ein Solaranlagencheck durchgeführt. Es wurden 11 Solaranlagen gecheckt.</p>
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Keine, im Rahmen der KEM Klostertal, da das Projekt mit Ende August ausläuft. Allerdings sind weitere Aktionen (ohne KEM) geplant.

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Es gibt regional einheitliche und abgestimmte Energieförderungen, Beratungsangebote und Schulungen für Private und Betriebe
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Abstimmung und Kommunikation der Beratungsangebote und Energieförderungen (z.B. Beratung auch vor Ort).</p> <p>Reduktion des Energieverbrauchs gemeindeeigener Gebäude und Anlagen durch motivierte und kompetente Hauswarte bzw. Bauhofmitarbeiter.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Schulung für Gemeindemitarbeiter des Tales ✓ Sprechstundenservice vom Energieinstitut im eigenen zu Hause ✓ Vorstellung des Strom-Online Controlling ✓ Maßnahmenenerweiterung: 2016: Sammlung von Elektroaltgeräten in den Gemeinden
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Abstimmung und Kommunikation der Beratungsangebote und Energieförderungen (z.B. Beratung auch vor Ort).</p> <p>Seit Jänner 2014 gibt es für das Klostertal ein mobiles Sprechstundenservice vom Energieinstitut Vorarlberg. Das heißt, die Beratung findet direkt bei den interessierten Personen zu Hause statt und kann bei Bedarf telefonisch angefordert werden. Die Kosten für die erste Energie-Sprechstunde werden von der jeweiligen Gemeinde übernommen. Neben der kostenlosen Energie-Sprechstunde bietet das Energieinstitut auch ausführliche Vor-Ort-Beratungen durch, jedoch mit entsprechendem Selbstbehalt der KundInnen.</p> <p>Reduktion des Energieverbrauchs gemeindeeigener Gebäude und Anlagen durch motivierte und kompetente Hauswarte bzw. Bauhofmitarbeiter. Die Bauhofmitarbeiter, die Schul- und Saalwarte nahmen einer „Hauswarteschulung“ des Energieinstituts Vorarlberg teil. Allerdings waren die Schulung auf Städte und nicht auf kleine Gemeinden ausgerichtet, an einer eigens im Klostertal abgehaltenen Schulung bestand kein Interesse. Deshalb wurde mit den übrig gebliebenen finanziellen Mitteln eine Maßnahmenänderung durchgeführt → ** Klimaclown (siehe Maßnahme 2)</p> <p>Maßnahmenenerweiterung: Im Frühjahr 2016 wurde die Sammlung von Elektroaltgeräten zur weiteren Verwendung (Reparatur und Verkauf durch Caritas) in den Gemeinden des Tales von der REGIO beschlossen und durch-</p>

	<p>geführt. So wurden alle Bauhofmitarbeiter der Gemeinden geschult, was für Geräte weiter verwendet werden können. Die Bevölkerung wurde mittels Postwurf und vor Ort mittels Infotafeln informiert. Die gesammelten Geräte wurden der Caritas übergeben.</p> <p>Den Bürgermeistern der KEM Klostertal wurde das Strom-Online-Controlling vorgestellt, das die Stromrechnungen (wie von bereits vielen Vorarlberger Gemeinden) verwaltet, überprüft und optimiert. In Dalaas, Klösterle, Innerbraz und Außerbraz wurde das Strom Online Controlling eingeführt.</p>
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Keine, im Rahmen der KEM Klostertal, da das Projekt mit Ende August ausläuft. Allerdings sind weitere Aktionen (ohne KEM) geplant. So wird z.B. ab nun die Sammlung von Elektroaltgeräten zwei Mal jährlich durchgeführt. Weiters ist ein Reparatur-Café angedacht, das im gesamten Klostertal zum Einsatz kommen soll.

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Die Gemeinden des Klostertals unterstützen die Entwicklung in Richtung Energieautonomie durch regelmäßige Berichterstattung in ihren Gemeindemedien und einer gemeinsamen Website. Dabei wird auf die gemeinsame Verantwortung für unsere Kinder und die nachfolgenden Generationen hingewiesen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Klima- und Energiemodellregion Klostertal und das Engagement der Gemeinden soll bekannter gemacht werden. • Engagierte Akteure sollen vor den Vorhang geholt werden. • Informieren, Impulse geben und für das Thema sensibilisieren.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Möglichst breite und umfassende Kommunikation aller Aktivitäten in den gemeindeeigenen Medien und auf der Website klostertal.org auf regelmäßiger Basis. ✓ Kontaktpflege und Information überregionaler Medien ✓ Berichterstattung und Interviews von Stakeholdern und Vorreitern.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Um bestehende Projekte in der Region vor den Vorhang zu holen und somit Bewusstsein für die eigenen Projekte im Tal zu schaffen bzw. auf neue Aktionen aufmerksam zu machen wurde vor allem die regionale Zeitung „REGIO“ als Medium genutzt, die in allen Haushalten des Klostertals erscheint.</p> <p>Der gesamte Prozess wurde von Beginn an mittels der regionalen Zeitung an die Bevölkerung kommuniziert. Neben Informationen zum Prozess selbst wurde auch über die Ergebnisse aus dem Umsetzungskonzept, über die Schwerpunktaktionen, Weiterbildungen und das Schulprojekt berichtet.</p> <p>Weitere mediale Partner wie z.B. www.vol.at, Bludener Anzeiger, Heimat berichteten ebenfalls über Aktivitäten. Zusätzlich wurden auch Postwürfe für aktuelle Informationen anlassbezogen genutzt.</p> <p>Auch wurde in diesem Zusammenhang an der Einspeisung des Solarpotenzialkatasters (ist in Maßnahme 7 enthalten) gearbeitet.</p>
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Keine, im Rahmen der KEM Klostertal, da das Projekt mit Ende August ausläuft. Allerdings sind weitere Aktionen (ohne KEM) geplant.

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Zur Umsetzung von Energieprojekten und zur Erhöhung der Identifikation werden den Bürgern der Region attraktive und regional abgestimmte Modelle zur finanziellen Beteiligung angeboten.
Kurzbeschreibung und	Die KEM Klostertal ist darum bemüht, weitere Energieprojekte zu initiieren

Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	und umzusetzen, die für die BürgerInnen der Region attraktive Finanzierungsmodelle zur Beteiligung bieten. Es soll die Bevölkerung sensibilisiert und eingebunden werden. Weiters dient die Kapitalbeschaffung der Projektumsetzung. Zudem sollen Angebot geschaffen werden, um regional in Energieprojekte investieren zu können.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ KEM Klostertal greift beabsichtigte Planungen auf, treibt die Diskussion voran und bringt wichtige Akteure zusammen. ✓ Networking und Öffentlichkeitsarbeit
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Es wurden bereits Gespräche mit Gemeinden und privaten Interessierten geführt, jedoch konnte noch kein Energieprojekt mit Finanzierungsmodell fixiert werden.</p> <p><i>Besonders hervorzuheben gelten an dieser Stelle noch die beiden Bürgerbeteiligungsprojekte der Gemeinde Dalaas, die bereits vor Fertigstellung des Umsetzungskonzept lanciert wurden: eine Photovoltaikanlage und ein LED-Straßenbeleuchtungsprojekt, beide mit Bürgerbeteiligung. Das LED-Straßenbeleuchtungsprojekt mit Bürgerbeteiligung war das erste seiner Art. Mit diesen beiden Energieprojekten konnte innerhalb weniger Tage ein Bürgerkapital von € 100.000 aufgebracht werden, was angesichts der sehr kleinen Region Klostertal eine erhebliche Leistung ist.</i></p>
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Es ist ein neues Energieprojekt in Form einer Photovoltaikanlage auf der Mittelschule Klostertal, im Zuge des Neubaus des danebenliegenden Gemeindehauses, in konkreter Planung. Angebote sind bereits vorliegend, Beschluss ist noch ausständig.

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Es wird ein Potentialatlas „Sonnenenergie“ unter Berücksichtigung von Gebäuden, freien und versiegelten Flächen im Klostertal erstellt. In diesem Zusammenhang werden auch regionale Richtlinien für den Bau von Anlagen für die Photovoltaik und Solarthermie erarbeitet
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Einheitliche Richtlinien für den Bau von Photovoltaik- und Solarthermieanlagen sollen die unterschiedliche Handhabung in den Klostertaler Gemeinden abbauen und für die ganze Region ein klares Bild schaffen.</p> <p>Solarpotenzialatlas: generierte Sach- und Geodaten sollen in bestehende GIS-Systeme (z.B. via gemeinsame Bauverwaltung) eingespeist werden und der Bevölkerung aktiv zur Information zur Verfügung gestellt werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erhebung bestehender Richtlinien und bisherige Handhabung in den Gemeinden und deren Vergleich zueinander • Ausarbeitung eines Richtlinienentwurfs und Abstimmung mit den entsprechenden Gemeinden sowie Landesstellen. • Beschlussfassung einer regionalen Richtlinie für den Bau von Anlagen für Photovoltaik und Solarthermie durch die jeweiligen Gemeindevertretungen sowie in der REGIO Klostertal. • Einspeisung des Solarpotenzialatlas ins GIS der Bauverwaltung sowie Information.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	In Zusammenarbeit mit dem Forschungsunternehmen alpS wurde der Solarpotenzialatlas für das gesamte Klostertal erstellt. Anfragen von interessierten BürgerInnen können derzeit beim Modellregionsmanagement gestellt werden.

	<p>Ebenso wurde der Solarpotenzialatlas auch auf www.klostertal.org online gestellt. Informationen sind somit für alle Interessierten zugänglich (Sommer 2016).</p> <p>Einspeisung Solarpotenzialatlas ins GIS wurde anderweitig gelöst: Solarpotenzialatlas steht nun jeder Gemeinde über das Programm QGIS zur Verfügung.</p> <p>Damit in der ganzen Region eine einheitliche Vorgehensweise und langfristig auch ein einheitliches Erscheinungsbild bei Solaranlagen entstehen, wurde eine „Regionale Richtlinie zur Errichtung von PV- und Solaranlagen“ für das Klostertal ausgearbeitet, das bereits mit den Bürgermeister abgestimmt wurde und nun den Gemeinden zur Beschlussfassung vorliegt.</p>
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Keine, im Rahmen der KEM Klostertal, da das Projekt mit Ende August ausläuft. Allerdings sind weitere Aktionen (ohne KEM) geplant.

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	In der Region wird unter Einbeziehung von Waldbesitzern, Waldaufsehern und Waldverband ein verbessertes Waldmanagement initiiert, das vor allem im Privatwald die Nutzung und Vermarktung von Brenn- und Nutzholz aktiviert.
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Durch diese Maßnahme soll die Bringung von Nutz- und Energieholz optimiert werden. Weiters soll die Versorgungssicherung mit Brennholz für regionale Kleininitiativen (z.B. lokale gemeinschaftliche Hackschnitzelheizungen usw.) unterstützt werden. Es soll ein möglichst hoher Eigendeckungsanteil in der Energieholzversorgung, Optimierung der Biomasselogistik erzielt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Waldverband Vorarlberg bietet Information und Unterstützung bei der Aktivierung der Waldbesitzer an. ✓ Auf Wunsch erfolgt die Einholung eines Angebotes z.B. vom Waldverband Vorarlberg für deren Unterstützung bei Einschlag und Vermarktung (um die Waldbewirtschaftung für die Waldbesitzer zu erleichtern) ✓ KEM Klostertal organisiert Informationsveranstaltung für alle Akteure
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Um in erster Linie die Nutzung des Privatwaldes zu aktivieren wurde in Abstimmung mit Gemeindeförstern, Waldaufsehern, dem Vorarlberger Waldverband und dem LFI (Ländliches Institut zur Fortbildung) für die KEM Klostertal folgende Vorgehensweise gewählt: Für den 25.-26.09.2015 wurde ein Seminar für Kleinwaldbesitzer unter dem Titel „Wie bewirtschafte ich meinen Wald?“ durchgeführt.</p> <p>Um das Angebot abzurunden fand am 17. Oktober 2015 ein Kurs zur „Motorsägenwartung und Ketteninstandsetzung“ statt, der sich ebenfalls positiv auf die Aktivierung des Privatwaldes auswirken soll und sich reges Interesse erfreute.</p> <p>In diesem Zusammenhang wurde ein Interview mit dem regionalen Betrieb Zimmi Agrar (Hackschnitzel) in der REGIO Zeitung veröffentlicht.</p> <p>Diese Vorgehensweise ersetzt die im Umsetzungskonzept ursprünglich geplante Informationsveranstaltung, da dies als wesentlich praxis- und Akteursnaher betrachtet wird.</p> <p>Weiters wurden zwei Führungen (Erwachsene, Kinder) in die Klostertaler Bergwälder (Natura 2000) organisiert und durchgeführt (Periode 2015-2016).</p>
geplante weitere Schritte	Keine, im Rahmen der KEM Klostertal, da das Projekt mit Ende August ausläuft.

te: <i>(max. 10 Sätze)</i>	läuft. Allerdings sind weitere Aktionen (ohne KEM) geplant.
-------------------------------	---

* * *

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Die Gemeinden setzen sich für ein attraktives Tarifmodell von Bus und Bahn ein.
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Sensibilisierung der Bevölkerung, Bekanntmachung des guten Angebots des Öffentlichen Personennahverkehrs im Klostertal. Gemeinden setzen sich weiterhin für die gute ÖPNV-Infrastruktur beim Gemeindeverband ÖPNV Klostertal und dem Verkehrsverbund Vorarlberg (VVV) ein.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Präsentation des aks Projekts „Kinderzüge“ – für alle Kindergärten in der Region im Winter 2016 ✓ Politischer Einsatz für gute Infrastruktur des ÖPNV's im Klostertal durch die Bürgermeister ✓ Kommunikation von Initiativen wie beispielsweise VVV-Jahreskarte um € 365 ✓ Öffentlichkeitsarbeit und kleines Dankeschön bei Aktion „Kinderzüge“, bei denen Kinder und deren Eltern wieder motiviert werden sollen, den Weg zum Kindergarten bzw. zur Schule sicher zu Fuß zu gehen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Kinderzüge: Das Kinderzüge wurde bei den Kindergärtnerinnen des Tales vom aks vorgestellt. Die Kindergärtnerinnen zeigten sich interessiert. Bei einem Elternabend zum Kinderzüge im Kindergarten Dalaas fand kein Interesse seitens der Eltern statt. Im Kindergarten Wald war das Interesse größer.</p> <p>Koordination des ÖPNV mit ÖBB-Bahnverbindungen: Besprechungen mit Verkehrsverbund Vorarlberg (VVV) hinsichtlich Halltestellenerhaltung Bahnhof Langen.</p> <p>Monatlicher Jour Fixe mit Geschäftsführung über Personennahverkehr im Klostertal.</p> <p>Besprechungen mit ÖPNV Vorarlberg über abgestimmte Fahrpläne für Fahrgäste;</p>
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die Durchführung des Kinderzuges wird in mind. einem Kindergarten (Wald am Arlberg) im Herbst 2016 starten.

* * *

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen mit energetischen Auswirkungen wird die Regionalität der ausführenden Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten besonders gewichtet. Dies erhöht deren Kompetenz in der Anwendung jener Technologien, die zur Erreichung der Energieautonomie erforderlich sind und fördert die regionale Wertschöpfung.
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Förderung der regionalen Wertschöpfung. Vermehrter Wissensaufbau in heimischen Betrieben zum Thema Energie. Gewinnung von Multiplikatoren (überzeugte Unternehmen animieren auch ihre Kunden).
geplante Meilensteine	Bewusstseinsbildung ist hier wohl das Schlagwort. Aufgrund gegebener ge-

und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	setzlicher Rahmenbedingungen z.B. dem Vergabegesetz kann eine entsprechende Absichtserklärung der Gemeinden nicht umgesetzt werden. Jedoch sind die Gemeinden darum bemüht, die regionalen Unternehmen für Maßnahmen mit energetischen Auswirkungen zu interessieren
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Gemeinden sind um regionale Vergabe bemüht. Konkretes Beispiel: Beim Neubau des Gemeindehauses Innerbraz (Gemeindeamt, Kinderbetreuung, Musikproberaum) nach ökologischen Kriterien (kommunaler Gebäudeausweis) wurde darauf geachtet, dass die ausführenden Betriebe alle aus der Region und Vorarlberg stammen.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Keine, im Rahmen der KEM Klostertal, da das Projekt mit Ende August ausläuft. Allerdings sind weitere Aktionen (ohne KEM) geplant.

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Mit Einbindung der VKW und ÖBB wird ein Konzept für die regionale Nutzung der Abwärme aus Wasserkraftwerken erarbeitet.
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Prüfung der Rentabilität vorhandener Abwärmepotenziale (vor allem ÖBB Kraftwerk Spullersee, aufgrund seiner zentralen Lage) für umliegende Gebäude. Einbindung großer und für die Region wichtiger Partner und damit einhergehende Intensivierung der Zusammenarbeit
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kontaktaufnahme zu den Partnern und Abstimmung des Projektvorhabens. Voraussetzung dieser Maßnahme ist ein gegenseitiges Interesse (auch der Betreiber) für ein solches Unterfangen • Einholung von Angeboten der Rentabilitätsanalyse (eine Beauftragung wäre in weiterer Folge dem Projekt selbst zuzuordnen) • Gegebenenfalls Suche nach Finanzierungspartnern und Öffentlichkeitsarbeit
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Kontaktaufnahme ist über den jeweiligen Bürgermeister erfolgt, in dessen Gemeinde das Kraftwerk steht. Derzeit besteht jedoch kein Interesse der Betreiber ein Nutzungskonzept für die Abwärme ihrer Wasserkraftwerke zu erarbeiten.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Keine

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	Bereinigung und Aktualisierung eines Teils der AGWR-Datenbank (offizielles Gebäude- und Wohnungsregister)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Um den AGWR als „Hauptdatenbank“ für das Monitoring bzw. der Abschätzung der energetischen Entwicklung der Region sinnvoll nutzen zu können, ist es erforderlich Unklarheiten in der Datenbank zu bereinigen. Besonders in den Gebäudesektoren Mischnutzung, Gewerbe und große Mehrfamilienhäuser (gesamt 127 Gebäude) ist eine Aktualisierung erforderlich, daher wird ein Pilot zur teilweisen Aktualisierung des AGWR's wie beschrieben angestrebt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Koordination der Erhebung sowie Abstimmung mit den Gemeinden, der gemeinsamen Bauverwaltung und alpS. Einspeisung der aktuellen Daten ins AGWR.

<i>tung)</i>	
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Das Forschungsunternehmen alpS wurde beauftragt und die Umsetzung ist bis August 2016 wie folgt erfolgt: Kartographische Aufbereitung der AGWR Daten. Verschneidung mit Naturbestands-, Straßen-, Adress- und digitalen Basisdaten zur Qualitätskontrolle und Überarbeitung.</p> <p>Aufbereitung digitaler Layer zur Verwendung in einem GIS und Erstellung analoger Karten als Arbeits- und Informationsgrundlage zur schrittweisen Überarbeitung und Pflege des AGWR.</p>
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Mit den neu erhobenen Daten kann nun in jeder Gemeinde gearbeitet werden.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels¹ innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die [Zusendung von Bildmaterial](#) (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projettitel: Schulprojekt „Klimafreundliche Ernährung

Modellregion: KEM Klostertal

Bundesland: Vorarlberg

Projektkurzbeschreibung: Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der KEM Klostertal (REGIO Klostertal), der Klostertaler Bauerntafel, der Landjugend Klostertal und Mittelschule Klostertal umgesetzt. Ziel war es, bei den SchülerInnen ein Bewusstsein für eine regionale und saisonale und somit klimafreundliche Ernährung zu schaffen. Das Projekt sowie das daraus entstandene Kochbuch „An Guata“ wurde **im Juni 2016** im Rahmen der Eröffnung der Klostertalwoche einer breiten Öffentlichkeit (zahlreiche VIPs aus dem Klostertal sowie aus Vorarlberg waren anwesend) präsentiert sowie die Ergebnisse in Form des Rezeptbuchs vorgestellt.

Projektkategorie: 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Ansprechperson Name: Mag. Anna Engstler (in Vertretung von Mag. Eugen Hartmann)

E-Mail: info@klostertal.org

Tel.: 0660-857 2012

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: www.klostertal.org

Persönliches Statement des Modellregions-Manager: Nach Abschluss sowie Präsentation des Projekts kann gesagt werden, dass die Zusammenarbeit aller Beteiligten (Kinder und Erwachsene) sehr großen Spaß gemacht hat. Das Projekt wird fortgeführt, so werden auch in den kommenden vier Jahren durch finanzielle Unterstützung der REGIO Pflanzen in den Hochbeeten gepflanzt und im Kochunterricht verwendet um so auch zukünftige SchülerInnen über klimafreundliche Ernährung sowie Regionalität informieren zu können.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Ziel ist es, bei den SchülerInnen ein Bewusstsein für eine regionale und saisonale und somit klimafreundliche Ernährung zu schaffen. Das soll dadurch erreicht werden, indem sich die SchülerInnen mit ihrem Umgang mit dem Essen auseinandersetzen, Nahrung in Form von Gemüse in einem selbst gebauten Hochbeet anbauen und auch weiterverarbeiten und kochen. Als Projektergebnis gilt es, das erworbene Wissen der Schülerinnen in ein regionales Rezeptbuch mit Infoblöcken einfließen zu lassen, das der Öffentlichkeit präsentiert wird. Es wird auch erwartet, dass sich das Wissen und die Motivation von den SchülerInnen in deren Umfeld ausbreiten wird.

Ablauf des Projekts:

¹ Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.

Projektbeginn: September 2014

Durchführung: Schuljahr 2014/15 + 2015/16

Projektpräsentation: Juni 2016

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR: 11.771,79 € Kosten

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen: Lässt sich nicht direkt zählen/nachweisen/messen.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt wurde während des Projekts in der VN Heimat beschrieben und fand auch nach der Präsentation Erwähnung in diversen Medien. Durch das Rezeptbuch, das im Klostertal großen Anklang fand, wurde das Projekt weiter verbreitet.

Das Projekt wurde bei „Climate Star“ eingereicht.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Das Projekt wird fortgeführt: so werden auch in den kommenden vier Jahren durch finanzielle Unterstützung der REGIO Pflanzen in den Hochbeeten gepflanzt und im Kochunterricht verwendet.

Motivationsfaktoren

Die Idee zu diesem Projekt bestand vor dem Eintritt von Eugen Hartmann/Anna Engstler.

Projektrelevante Webadresse:

<http://www.klostertal.org/projekte/klima-und-energiemodellregion/an-guata.html>